

# Haushaltsrede 2025 von Oberbürgermeister Simon Gröger

(am 28.01.2025 im Milchwerk)

Liebe Damen und Herren Gemeinderäte,  
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung,  
Liebe Bürgerinnen und Bürger  
ich begrüße Sie herzlich zur diesjährigen Haushaltsplanberatung und

ich freue mich auch, dass die Presse gekommen ist!

Wie stehen wir als Stadt finanziell zum Jahreswechsel 2024/2025 da?  
Kurz gesagt: Radolfzell geht es aktuell gut. Wir konnten insbesondere in 2022, 2023 und 2024 positive Entwicklungen verzeichnen und können somit die Herausforderungen des Jahres 2025 gestärkt angehen.

Gleich zu Anfang möchte ich in diesem Zusammenhang nennen, dass unsere Radolfzeller Unternehmen einen hervorragenden Job leisten. Die Gewerbesteuereinnahmen entwickeln sich weiterhin sehr gut – 2024 hatten wir einen Rekord von beinahe 26 Millionen! Deshalb konnten wir im diesjährigen, wie auch im vergangenen Haushaltsentwurf den Ansatz von 25 Millionen Euro einplanen. Diese hohen Gewerbesteuereinnahmen in wirtschaftlich unsicheren Zeiten zeugen von einer äußerst engagierten Radolfzeller Wirtschaft. Und dieser gilt mein besonderer Dank.

Aber auch als Stadt agieren wir wirtschaftlich - doch zugleich sehr verantwortungsbewusst.

Doch bevor ich genauer auf einige Details des diesjährigen Haushaltsplans, auf die geplanten Investitionen und auch auf die Herausforderungen eingehe, denen wir uns in der Zukunft stellen müssen, lassen Sie mich einen kurzen Blick in die Vergangenheit werfen.

## **Rückblick – Verbesserungen und Erfolge**

Was konnten wir in den letzten Jahren verbessern – einerseits finanziell und andererseits, was die Entwicklungen in der Stadt und die Infrastruktur angeht? Alle beteiligten Führungskräfte und Mitarbeitenden am Haushalt wissen es – wir haben sehr viele interne Haushaltsgespräche geführt. Dabei haben wir intensiv alle Einzelbereiche unter die Lupe genommen und legitim auf regelmäßige, konstante,

aber maßvoll angepasste Einnahmen geachtet. Als Beispiel möchte ich hier nur die Anpassung der Parkgebühren in den letzten Jahren erwähnen.

Ein weiteres wichtiges Thema, das ich ansprechen möchte und dem wir uns intensiv gewidmet haben, ist der Umweltschutz.

Als Stadt möchten wir unseren Beitrag zum **Klimaschutz** leisten. Wir haben viele Investitionen in die Infrastruktur geleistet. Durch erneuerbare Energien werden CO<sub>2</sub>-Einsparungen erreicht.

Wir haben von allen städtischen Gebäuden ein Portfolio erstellt, um zu sehen, welche Gebäude wir energetisch sanieren und erneuerbare Energien ausbauen können. Auf vielen Dächern sind neue PV-Anlagen installiert worden. Bei jedem Gebäude, das saniert oder neu gebaut wird, wollen wir nachhaltig denken. Für die Umwelt und für kommende Generationen. In diesem Zusammenhang möchte ich am Rande erwähnen, dass auch unser PV-Förderprogramm für die Bürgerinnen und Bürger ein voller Erfolg war und es noch ist.

Ein anderes sehr drängendes Anliegen in den letzten Jahren war die **Kindertagesbetreuung**. In 2022 und 2023 befanden wir uns als Stadt in einer äußerst angespannten Lage. Der Bedarf war durch Zuzug und das Entstehen neuer Wohngebiete weitergewachsen. Es fehlten uns Fachkräfte und Betreuungsplätze. Wie stehen wir heute da? Nach intensiven Beratungen mit allen Beteiligten und etlichen Neuerungen, kann ich heute sagen, dass sich die Lage deutlich entspannt hat. Seit 2022 haben wir über 200 neue Betreuungsplätze geschaffen! Die Wartelisten sind wesentlich kürzer geworden. Wir haben Anreize für das Personal geschaffen und freuen uns, dass beinahe alle Stellen in diesem Bereich besetzt sind.

Und nicht zuletzt ein Blick auf die **Personalsituation in unserer Verwaltung** freut mich sehr. Wir haben aktuell beinahe eine Vollbesetzung. Dies gab es seit vielen Jahren nicht mehr. Natürlich schlagen die Personalkosten enorm zu Buche. Doch um einerseits Pflichtaufgaben und andererseits Wünsche aus der Bürgerschaft und dem Gemeinderat umsetzen zu können, benötigen wir qualifizierte Personen, die Projekte sinnvoll umsetzen. Dass ich mich auf eine große Anzahl von gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verlassen kann, freut mich sehr. Sie sind ein großes und wichtiges Potential für die Stadt als Arbeitgeber. Auch die Zusammenarbeit mit dem Personalrat funktioniert hervorragend.

## **Stand heute**

Soweit zu dem kurzen Rückblick. Welchen Herausforderungen stehen wir aktuell gegenüber?

Die multiplen Krisen in der Welt stellen natürlich auch für das Haushaltsjahr 2025 ein großes, schwer zu bezifferndes Risiko dar. Aufgrund der aktuellen Ausrichtung der Bundespolitik nimmt die Anzahl an Geflüchteten zurzeit nicht mehr so zu wie in den letzten Jahren. Doch die Menschen, die bei uns Schutz und eine zweite Heimat gefunden haben, müssen weiterhin bei ihrer Integration unterstützt werden. Das betrifft Infrastrukturfolgekosten wie Investitionen in Schulen und Kindergärten.

Vielleicht vorweg aber noch eine Information zu einer Neuerung in diesem Jahr. Die Reform der Grundsteuer trat zum 1. Januar 2025 in Kraft. Diese wird jedoch keine finanziellen Auswirkungen für den städtischen Haushalt haben, da der Gemeinderat und die Verwaltung sich zu einer aufkommensneutralen Hebesatzfestlegung bei erstmaliger Anwendung des neuen Grundsteuerrechts verpflichtet haben.

## **Ergebnishaushalt**

Damit komme ich also zu einigen konkreten Fakten des Haushaltsplans: Im Ergebnishaushalt des letzten Jahres hatten wir ein positives Ergebnis. Damit haben wir aktuell in Radolfzell, was die städtischen Finanzen angeht, einen Peak erreicht. Zurzeit können wir uns sehr Vieles leisten. Neben den Pflichtaufgaben realisieren wir viele freiwillige Leistungen. Wir investieren in Bildung, in Klimaschutz, bauen die Infrastruktur in der Kernstadt und den Ortsteilen aus, wir fördern Soziales. Und gleichzeitig konnten wir unsere Verschuldung reduzieren. Doch diesen Zenit haben wir bald überschritten.

## **Blick in die Zukunft**

2025 wird, laut Kalkulation der Kämmerei, ein Verlust von 1,88 Mio. € ausgewiesen. Warum ist das so?

Dafür gibt es mehrere Gründe: Den Finanzausgleich der Kommunen, die Kreisumlage, die Planungskosten für den Krankenhausneubau. Eine Rolle spielen auch der Stadtbuss, der Zensus und rückläufige Steuerschätzungen.

Einige Punkte möchte ich kurz etwas erläutern:

Der **Finanzausgleich** der Kommunen sieht vor, einfach gesprochen, dass Kommunen, die gut wirtschaften, anderen Kommunen unter die Arme greifen, die nicht so gut dastehen. Eben weil wir in den letzten Jahren gut gewirtschaftet haben und 2024 ein Plus aufweisen konnten, werden wir jetzt stärker zur Kasse gebeten.

Zweitens spielt die **Kreisumlage** eine Rolle. *Bei der Kreisumlage handelt es sich um eine Geldleistung der kreisangehörigen Gemeinden, um die vom Kreis erbrachten*

*Leistungen und erfüllten Aufgaben zu finanzieren. Sie wird für jedes Haushaltsjahr in der Haushaltssatzung des Kreises festgesetzt. Auf dieser Grundlage ergehen die Festsetzungsbescheide gegenüber den umlageverpflichteten Gemeinden.*

Und hierbei wird in den nächsten Jahren natürlich der **Neubau des Krankenhauses** hoch zu Buche schlagen. Wie wir alle wissen, stehen dafür immense Summen im Raum. Diesen Bau zu finanzieren wird für alle beteiligten Kommunen nicht leicht werden.

Und schließlich haben wir durch den **Zensus**, dessen Ergebnisse im letzten Jahr veröffentlicht wurden, auf dem Papier etwa 1.000 Einwohner verloren. Gegen dieses Ergebnis haben wir Widerspruch eingelegt.

Wenn wir unseren Blick so in die Zukunft richten, ist aber außerdem zu beachten, dass die Prognosen über das Planjahr 2025 hinaus viele Unsicherheiten enthalten. Es gibt zunehmend mehr Faktoren, die sich der direkten kommunalen Einflussmöglichkeit entziehen, die aber wesentliche Auswirkung auf die Finanzlage der Stadt haben. Die Prognosen der weiteren Finanzplanungsjahre basieren vor allem auf den Orientierungswerten der letzten Herbststeuerschätzung 2024, die derzeit von einer schleppenden konjunkturellen Entwicklung ausgeht.

Je nach weiterem Wirtschaftsverlauf können sich diese Eckwerte in kommenden Steuerschätzungen ändern und so auch die aktuell hochgerechneten Planwerte des Finanzplanungszeitraums verändern. Hierbei gilt, je weiter der Ausblick, desto unsicherer sind die Prognosemöglichkeiten.

Aufgrund der guten bis sehr guten Ergebnisse der vergangenen Jahre stehen aber noch ausreichend Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses als Deckungsmittel für die Finanzplanungsjahre 2026 - 2028 zur Verfügung.

In den Finanzhaushalten ist der veranschlagte Finanzierungsmittelbedarf bis 2028 im Minus. Ab 2026 sind daher – Stand heute - Kreditaufnahmen zur Finanzierung notwendig.

Aber soweit ist es noch nicht. Zuerst einmal zurück in dieses Jahr: Hier habe ich eine wirklich positive Nachricht: In 2025 sind keine Kreditaufnahmen vorgesehen!

Zudem wird die Stadt in 2025 weiter Schulden abbauen und keine neuen aufnehmen.

## **Dankeschön**

An dieser Stelle möchte ich ein großes Dankeschön aussprechen. Ein Dankeschön an alle Führungskräfte und haushaltsverantwortliche Mitarbeitende! Gemeinsam haben wir intensiv daran gearbeitet, wie ein möglichst realistischer Haushalt aufgestellt werden kann.

Außerdem möchte ich nicht versäumen zu betonen, wie sehr es mich immer wieder beeindruckt, wie engagiert die Radolfzeller Bürgerinnen und Bürger im Ehrenamt sind und wie sozial komplexe Themen wie Inklusion und Jugendarbeit im Alltag gelebt werden. Natürlich ist es mir wichtig, auch diese Bereiche unserer Stadtgesellschaft weiter zu unterstützen.

## **Investitionen - Eckdaten**

Dann lassen Sie mich noch kurz zu einigen konkreten Projekten für dieses Jahr kommen.

Was passiert in der Kernstadt?

Aktuell gebaut werden der Mettnau-Sportpark mit dem neuen Kunstrasenplatz und die Toilettenanlage an der Seebar, auch die Sanierung des Spielplatzes am Dammweg läuft zurzeit. Dann haben wir den Edeka-Bau angestoßen, der schnell voranschreitet.

Andere Projekte sind in Planung und werden bald realisiert wie die Umsetzung der Innenstadt-Strategie – wir freuen uns auf eine grünere Innenstadt und neue Aufenthaltsmöglichkeiten in der Stadt.

Dann wird der neue Sportpark auf dem Herzengelände mit einer Calisthenics-Anlage, einem Pumptrack und einem Kids Loop gebaut. Ein großes Plus für die Jugend und alle Sportler!

Neben dem Weltkloster werden wir die Ausschreibung für ein Gesundheitszentrum durchführen. Die medizinische Versorgung ist sehr wichtig für unsere Stadt.

Noch ganz frisch ist die Entscheidung des Gemeinderats zum ersten kommunalen Wohngebäude, das im Norden von Radolfzell errichtet wird. Das ist der erste Schritt in Richtung einer kommunalen Wohnbaugesellschaft, die noch gegründet werden soll. Damit reagieren wir auf das große Bedürfnis nach mehr sozialem Wohnraum.

Und dann möchte ich natürlich noch unseren Bahnhof nennen. Aktuell planen wir ein überdachtes Fahrrad-Parkhaus mit einem Serviceangebot und in 2026 wird der Bahnhof durch die Deutsche Bahn eingehend saniert. Die Kosten werden auf fast 40 Millionen Euro geschätzt.

Auch in den Ortsteilen ist einiges geplant.

- In Böhringen entsteht dank der Städtebauförderung des Landes Baden-Württemberg eine komplett neue Ortsmitte mit einem großen Dorfgemeinschaftshaus für Vereine und verschiedene Veranstaltungen.
- In Güttingen wird die Gemeindescheune dank einer großen ELR-Förderung (Entwicklung Ländlicher Raum) umfassend saniert. Hierdurch entsteht ein wichtiger Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft und das soziale Miteinander.
- Liggeringen kann ebenfalls aufatmen. Die Sanierung der Litzelhardthalle ist nach vielen Jahren nun in trockenen Tüchern. Für die Sanierung wurden verschiedene Fördermittel beantragt und nun auch erfolgreich bewilligt.
- In Markelfingen wird fleißig an der zweistöckigen Erweiterung der Grundschule gearbeitet.
- Und auch Möggingen bekommt dank einer außergewöhnlich großen privaten Spende (von über einer Million Euro) ein Dorfgemeinschaftshaus, in direkter Nähe zum Rathaus und dem Dorfplatz.
- Und Stahringen kann mit einer starken und für ganz Radolfzell wichtigen Gewerbegebietsentwicklung punkten. Wichtige Arbeitsplätze werden entstehen.

## **Ziel**

Ich denke, dass ersichtlich wurde, dass die Stadt Radolfzell trotz eines starken Ergebnisses 2024 im Jahr 2025 viele Herausforderungen vor sich hat. Ich freue mich, diese Herausforderung zum Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger mit Ihnen allen, also dem Gemeinderat, den Ortschaftsräten, den weiteren kommunalen Gremien, der Verwaltung sowie dem Personalrat gemeinsam engagiert anzugehen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!